František Mundil Nachkommen

Slezien

Frantisek Mundil
* 01.12.1746
Hluboka
+ 04.1808
Tschermin

Tschermin

Tanne /Jedliska
Nach ca. 30 Jahre nach der Gründung haben die Mundils diesen Ort verlassen.

Mathias Mundil
* 19.04.1769
Hussinetz bei Strehlen in Schlesien
+ 10.03.1818
Friedrichsgrätz

Johann Mundil
* 10.10.1770
Hussinetz bei Strehlen in Schlesien
+ etwa 1804
Zelow in Groß Polen

Franz Mundil
* 1773
Hussinetz bei Strehlen in Schlesien
+ ...

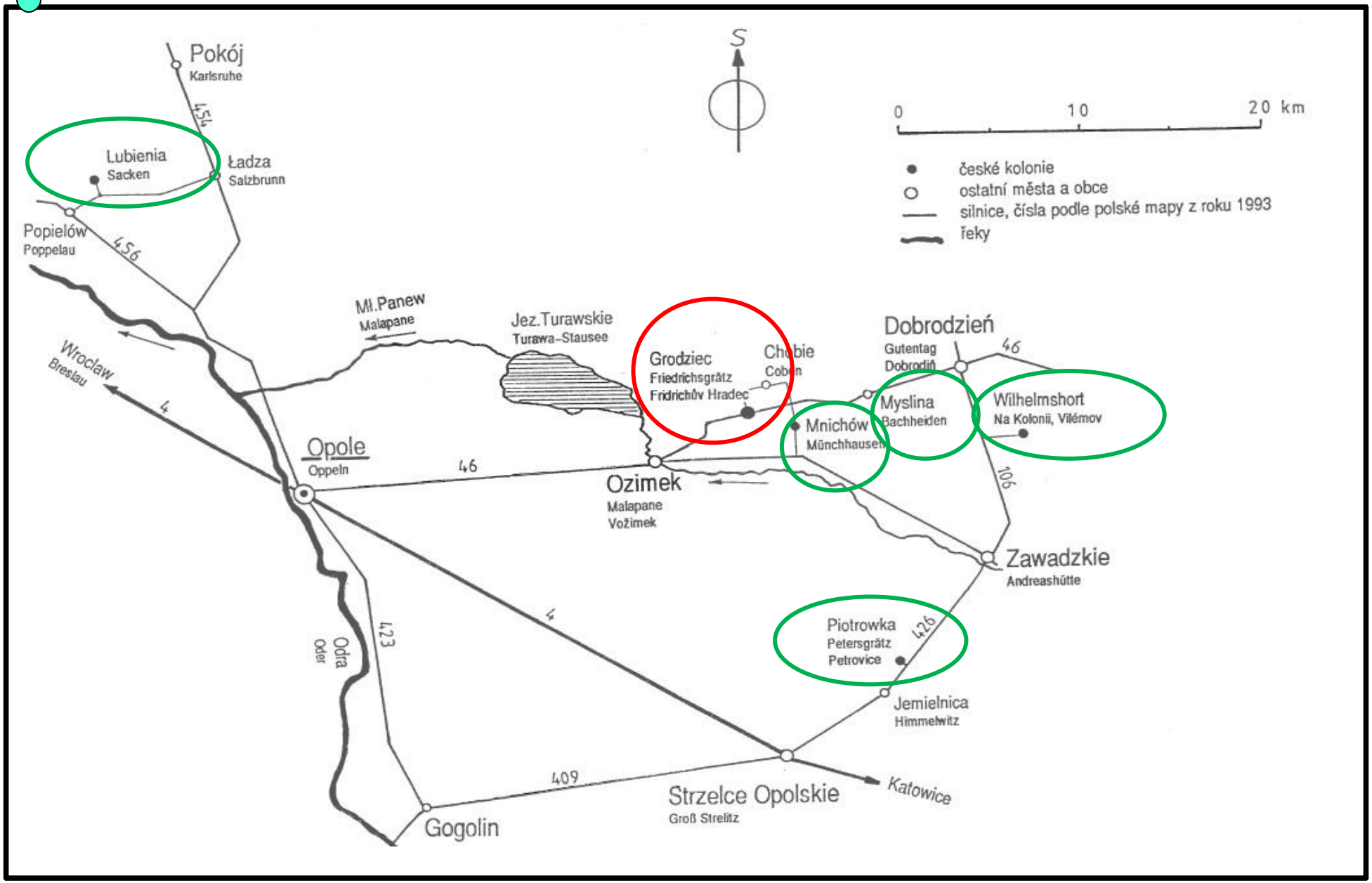
Vaclav Mundil
* 1779
Erdmannsdorf bei Namslau in Schlesien
+ 15.08.1831
Zelow in Groß Polen

Anna Mundil
* 1783
Sophiental bei Namslau
+ 15.04.1842
Tschermin in Groß Wartenberg

Josef Mundil
* 11.11.1786
Erdmannsdorf bei Namslau in Schlesien
+ 06.10.1844
Tschermin in Groß Wartenberg

Friedrichsgrätz | Zelow | Bralin Petersgrätz | Zelow | Tschermin | Tschermin

Friedrichsgrätz – Bedrichuv Hradec – Grodziec und weitere Kolonien in Oppeln



Mundils nach Friedrichsgrätz

Friedrichsgrätz

1751 am 30. September verhandelten 30 Böhmen (Hussiten) mit Blanicky und dem Förster Redanz im Wald von Krasejov über die Gründung einer neuen Kolonie
1752 der König bestätigte die Gründung der Kolonie Friedrichsgrätz; am 19. November wurde den Friedrichsgrätzern der Bau einer Brauerei, einer Weinbrennerei und einer Mühle genehmigt; die Pacht sollte in die Kirchenkasse zum Unterhalt der Schule, der Pfarrei und für das Gehalt der Lehrer abgeführt werden
1754 am 14. November bestätigte das Breslauer Konsistoriat Jan Ondrej Stetina als ersten evangelisch-reformierten Prediger in Friedrichsgrätz
1758 bauten die Friedrichsgrätzer eine Kirche mit Schindeldach
1796 in Friedrichsgrätz standen 100 Häuser in denen 468 Menschen lebten
1803 – Mathias Mundil zieht von Tanne/Jedliska (Erdmannsdorf) nach Friedrichsgrätz um.
1810 die evangelisch-reformierte Gemeinde zählte 422 Männer, 432 Frauen und 266 Kinder, gleichzeitig lebten hier 8 Deutsche (Lutheraner), 10 Polen (Katholiken), 12 Juden
1821 der junge Pfarrer Peter Sikora aus Husinec wird am 2. Dezember in sein Amt eingeführt (Husinec = Hussinetz = Kolonie der Hussiten)
1845 in Friedrichsgrätz standen 162 Häuser mit 1117 Einwohnern, 48 Männer betrieben das Schusterhandwerk, 31 ernährten sich vom Baumwoll- und Leinenweben, 20 Weber arbeiteten an Webstühlen
1872 die Friedrichsgrätzer Kirche muß repariert und gestützt werden, damit sie nicht einstürzt
1874 am 22. Mai überlassen die Kirchenältesten der Gemeinde das Wirtshaus (Harenda), mit der Auflage, daß sich die Gemeinde um das Lehrergehalt und um die Erhaltung der Schule und der Kirche zu kümmern hat
1890 in Friedrichsgrätz wird der Bau der neuen Kirche beendet (Ziegelbau)
1904 am 7. September brannten in Friedrichsgrätz 110 Häuser nieder, 147 Familien (664 Personen) wurden obdachlos. Für den Wiederaufbau der Häuser mußte zunächst eine Verbindung zum Bahnhof Krasejov geschaffen werden. Hiermit wurde die Anlieferung von Steinen für die Grundmauern möglich.
1912 am 1. Mai wurde in Friedrichsgrätz Richard Obst Hauptlehrer
1921 in Oberschlesien wurden am 20. März Wahlen durchgeführt. In Friedrichsgrätz wählten 1252 Personen, davon 1239 für Deutschland, 13 für Polen
1929 lud Pfarrer Klaar den Pfarrer Radechovsky ein, um in Friedrichsgrätz eine Evangelisation durchzuführen, aber das Breslauer Konsistorium lehnte den Redner aus Böhmen ab
1938 wurden noch alle drei bis vier Wochen die Gottesdienst in tschechischer Sprache gehalten
1945 am 16. Januar wurden die Friedrichsgrätzer Einwohner aufgefordert, binnen zwei Tagen die Gemeinde zu verlassen, da sich die Front näherte
1945 im August besuchte Pfarrer Radechovsky Friedrichsgrätz. Er feierte im Hof einen Gottesdienst, weil die Kirche von den katholischen Polen besetzt war. Er brachte Anträge für die Rückwanderung nach Böhmen (Tschechoslowakei) mit. Am 17. Dezember übersiedelten die Nachfahren der Gründer der Friedrichsgrätzer Kolonie, soweit sie nach dem Krieg nach Friedrichsgrätz zurückgekehrt waren, in das Land ihrer Väter nach Böhmen. Keiner blieb.

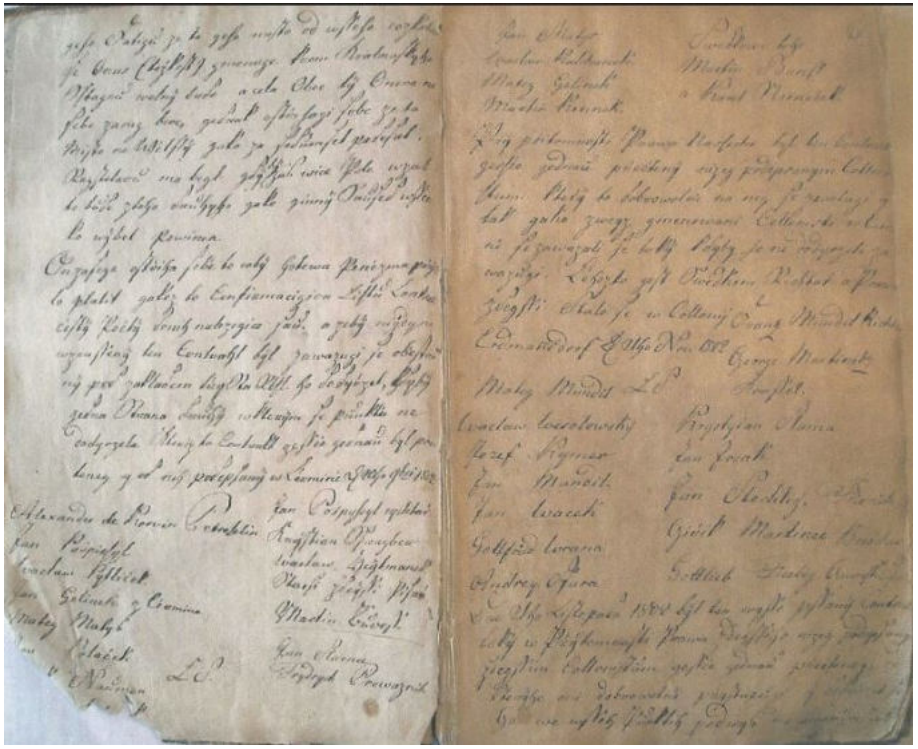
Mathias Mundil nach Friedrichsgrätz 1769-1818

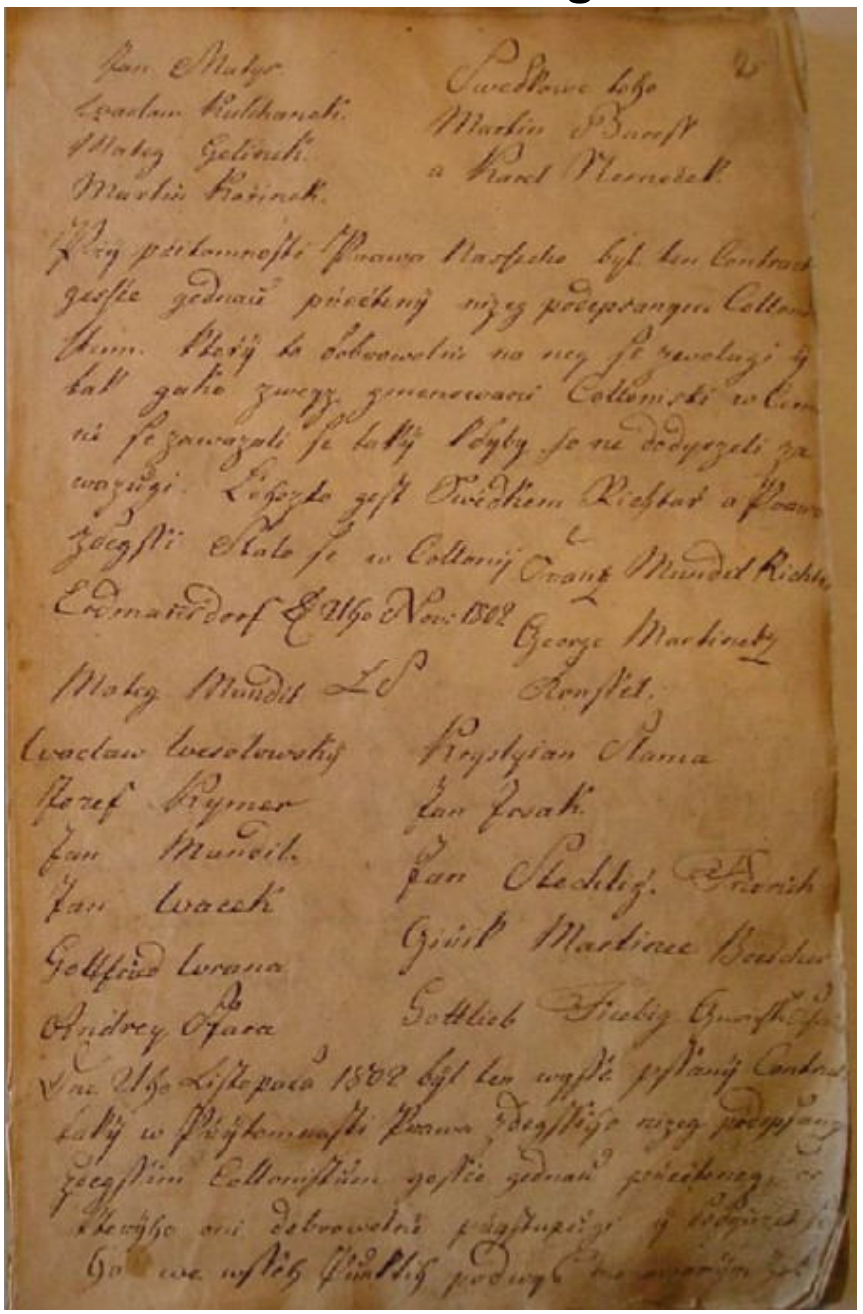
Aus Hussinetz über Erdmanndorf nach Friedrichsgrätz

Friedrichsgrätz

1752 bestätigte der König Friedrich der Große die Gründung der Kolonie Friedrichsgrätz.
Mittels Los wurde am 27. November unter den Kolonisten der Grund verteilt. 33 Familien begannen mit der Bewirtschaftung.

Mathias ist nach Friedrichsgrätz erst im Jahr 1803 zugezogen, obwohl er mit Jan und Vaclav Mundil sowie anderen Tschechen ein Vertrag (1802) nach Zelow unterschrieben hat.





Bewohner von Friedrichsgrätz
1803 / 1945

In einem Auszug aus dem Kirchenbuch von 1803 wohnten folgende Familien in Friedrichsgrätz:

Adamíra Ludwík und Pavel, Appl Tobiáš, Adamovský, Blasius Karel und Franc, Březina Jan, Bukovský, Bureš Jirik, Bystřická Marie, Čižek 2Jan und Matěj, Daněk, Daniel Míchal und Matěj, Dedicius Jan, Divíšek Franz, Dymáčková Marie, Elicer Josef und Jan, Fiscalová Anna, Foltýn Matouš, Franc 5x, Grünberg Ondřej, Hájek 7x, Horáček Václav, Horák 5x, Houdek, Hovorka Jan, Chmelíčkova Anna, Janeček 3x, Janich 2x, Janoušek Jan, Jánský 2x, Jelínek 4x, Jirsák Jan, Jiřík, Karlíček 4x, Kimrová Marie, Klínský 5x, Kolář Jan, Komárek Matěj, Koudelka 3x, Koutecký 4x, Krása 3x, Kratochvíl 8x, Krejčí 2x, Kučera 2x, Kvíčala, Latovská Marie, Mach 9x, Malík 4x, Malý 12x, Matička 3x, Mojžiš 5x, Morávek Jan, Müllenheim Gotlieb, Mundil Matěj, Musil 2x, Nedobyl, Nevečeřal 2x, Neumann Josef, Němec 2x, Novák 14x, Ohybský 3x, Pavlík, Pega 2x, Pinkas Barbara, Podivín 3x, Podracký 3x, Pojman 4x, Pokorný 2x, Pražan Václav, Probošt Jiří, Procházka 6x, Proksa 8x, Pytel Martín, Radějovský, Radiměrský 8x, Rejchrt 4x, Sklenář Václav, Skrovný 4x, Sláma 4x, Slavík 3x, Slezák Jiří, Smek Matěj, Sovák Pavel, Spůra 10x, Standera 4x, Stawitzky, Steinfest Jakub, Strakoň Antonin, Stranovský 2x, Strašil, Střelec 2x, Suchánek Jakub, Svoboda 7x, Šindelář 3x, Šlechta 4x, Šmahel 3x, Štěřík18x, Štětina Jan und Ondřej (die beiden Pfarrer, Vater und Sohn), Štursa, Šubert, Šulc, Švarc Jiří, Tesař Štěpán, Tomeš 2x, Utíkal 10x, Vacek Matěj, Vítek Samuel, Vondra Ladislav, Vondráček 7x, Vorlíček 2x, Walter 2x, Zákravský Karel, Ziguška Jan, Zita Matěj, Zlatník Jan.

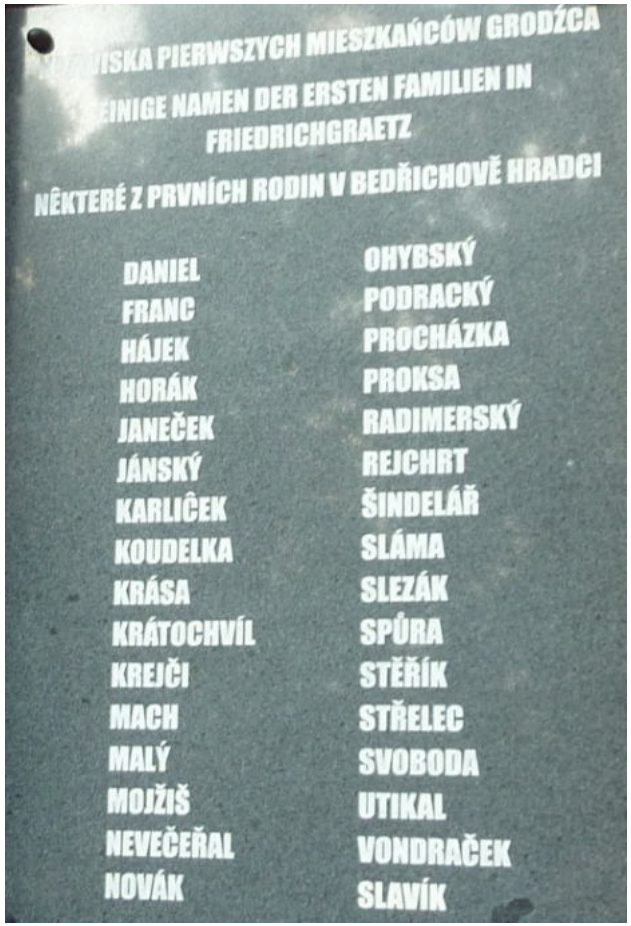
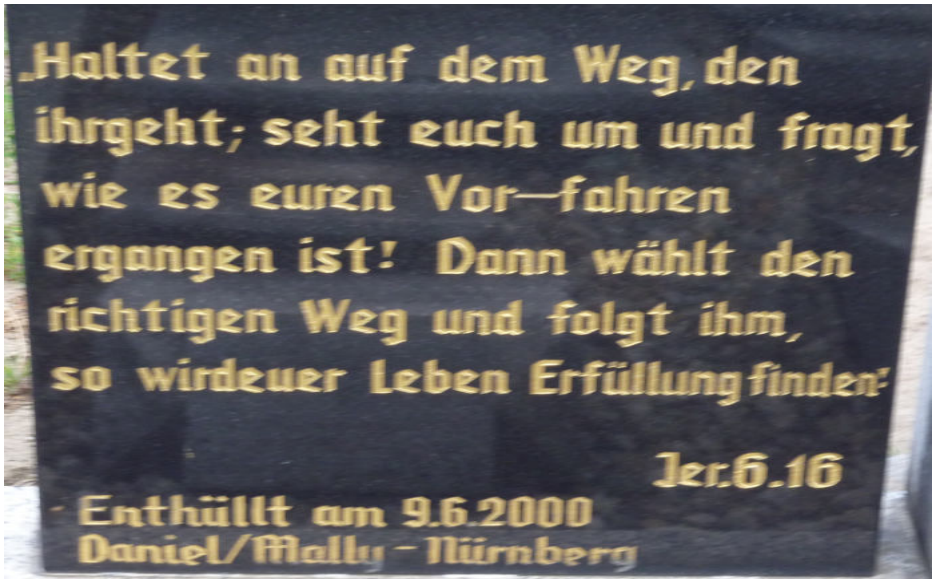
1945

STERZIK -	Štěřík	39
MALLY -	Malý	25
KREICZI -	Krejčí	18
RADIMERSKY		18
NOWAK -	Novák	15
MUNDIL		13
OHIBSKÝ		11
KRATOCHWIL	Kratochvíl	10
STRELETZ -	Střelec	9
MÜHLHEIM		8
KRASSA -	Krása	6
KARLICZEK -	Karlitzek - Karlíček	6
PROHASKA -	Procházka	5
WONDRACZEK -	ONDRATZEK - Ondraček	10
JANECZEK -	Janeček	6
UTIKAL		6
SLAWIK -	Slavík	5
SPURA -	Spůra	5
SLAMA -	Sláma	4
MÜLLER		4
ALBRECHT		4
GÖHL		4
PODRATZKY -	Podracký	3
SCHIDELARZ -	Šindelář	3
SLESAK -	Slezák	3
KABUS		3
SWOBODA	Svoboda	3
NEMETZ	- Němec	3
PITTEL	- Pytel	3
ORLITCZEK	- Orlíček	2
JANSKY	- Jánský	2
STRZEBA	- Třeba, Střeba	2
LOCH		2
FUCHS		2
OZIMEK		2
NEWECZERZAL -	Nevečeřal	2
KALUSCH		2
MEIER		2
REICHERT		2
GOLETZ		2

je eine Familie : *Ratei, Smula, Kowollik, Hájek, Newiak, Bredel, Collin, Bonk, Schmock, Gloger, Lauterbach, Teschner, Brinsa, Táborek, Walura, Junker, Kneffel, Mojsisch, Daniel, Mann, Maushagen, Schöndorf, und weitere.*

Friedrichsgrätz – Bedrichuv Hradec - Grodziec

Friedrichsgrätz – Bedrichuv Hradec - Grodziec



Friedrichsgrätz – Friedhof / Hrbitov